

# Statement zur Freiberuflichkeit

Warum wir in Mecklenburg-Vorpommern über das Thema Freiberuflichkeit des Architektenberufes sprechen müssen.



Foto: Thomas Wilhelm

Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.

**Die letzte Seite jeder Ausgabe im Deutschen Architektenblatt ist traditionell einem Anliegen einer Präsidentin oder eines Präsidenten einer der Länderarchitektenkammern gewidmet - so auch in dieser Mai-Ausgabe auf Seite xx. Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, spricht darin über eine der Kernaufgaben einer Architektenkammer - den Schutz und die Förderung der Freiberuflichkeit des Architekten und der Architektin aller Fachrichtungen. Ferner reflektiert er in seinem Kommentar über das Selbstbild des Architekten, ob angestellt, im öffentlichen Dienst oder als freiberuflich tätig.**

**Wir haben diese Reflektion zum Anlass genommen, um mit Christoph Meyn konkret darüber zu sprechen, was für ihn Freiberuflichkeit bedeutet und welche Entwicklungen er zukünftig sieht.**

**Herr Meyn, wie wird sich Ihrer Meinung nach, auch in Anbetracht des demografischen Wandels in der Mitgliederstruktur,**

**das Verhältnis von freischaffend tätigen und angestellt oder im öffentlichen Dienst tätigen Planerinnen und Planern verändern?**

**Christoph Meyn:** Diese Veränderung in der Art der Berufsausübung ist längst voll im Gange und wird auch definitiv nicht umkehrbar sein. Die angestellt und im öffentlichen Dienst tätigen Kolleginnen und Kollegen werden mittelfristig ganz klar die deutliche Mehrheit der Kammermitglieder stellen. In anderen Landeskammern Deutschlands ist das im Übrigen längst der Fall!

**Aus welchem Problembewusstsein heraus wird es notwendig, dass sich unsere berufsständische Kammer in Mecklenburg-Vorpommern stärker dem Selbstbild der freiberuflich tätigen Architektinnen und Architekten widmet?**

**Meyn:** Das Wesen der Freiberuflichen Tätigkeit liegt ja in der höchstpersönlichen und fachlich unabhängigen Berufsausübung durch exzellent ausgebildete, geprüfte und in den Kammern eingetragene Expertinnen und Experten ihres jeweiligen Berufsbildes. Ganz klassisch waren das überwiegend die „freischaffenden“ - sprich die selbständig Tätigen unseres Berufsstandes. Fachliche Unabhängigkeit wurde - und wird es noch - dabei meist mit unternehmerischer Unabhängigkeit gleichgesetzt. Das hat sich jedoch inzwischen grundsätzlich geändert. Die Mehrheit der Mitglieder der Architektenkammern in Deutschland arbeitet bereits heute angestellt, gewerblich oder in öffentlichen Dienstverhältnissen. Aber auch in diesen - formal als „abhängig beschäftigt“ bezeichneten - Arbeitsverhältnissen müssen die Kolleginnen und Kollegen jedoch selbstverständlich die Kriterien einer freiberuflichen Berufsausübung erfüllen können! Außerdem wandeln sich die Unternehmensstrukturen, in denen Planungsleistungen

erbracht werden, ja erheblich. Wo früher klassische Inhaberbüros oder GbRs dominierten, sehen wir jetzt zunehmend Partnerschaftsgesellschaften, Kapitalgesellschaften oder gar Aktiengesellschaften. Die ferner zunehmende Verknüpfung von Planung und Ausführung oder auch die wachsenden Digitalisierungsprozesse in der Planung führen hier zu völlig neuen Konstellationen.

**Müssen wir "Freiberuflichkeit" neu denken?**

**Meyn:** Ja, ganz klar! Während wir bisher die Architektinnen und Architekten eher in ihrer persönlichen Integrität und Unabhängigkeit gegenüber dem Kunden, dem „Verbraucher“ oder gar der Gesellschaft als Ganzes kommuniziert und gestärkt haben, werden wir recht kurzfristig Freiberuflichkeit innerhalb von diversifizierten Unternehmensstrukturen, interdisziplinären Planungsteams und Verwaltungen ganz neu denken müssen. Gerade für jüngere Kolleginnen und Kollegen wirkt das klassische unabhängige „Alleskönner“- Image inzwischen eher antiquiert. Sie sehen sich eher als Teil von größeren Teams und auch innerhalb sich flexibel wandelnder Arbeitsstrukturen. Es muss also künftig eher in unserem (Kammer-) Interesse liegen, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass innerhalb dieser „neuen Arbeitswelt“ Freiberuflichkeit gelebt und als positiver Wert begriffen werden kann. Und das wird die zentrale Voraussetzung dafür sein, den Nachwuchs überhaupt noch für die besonderen Werte des Freien Berufes zu begeistern - und damit natürlich in die Kammer zu kommen.

**Vielen Dank für das Interview!**

# Arbeitsgruppe **Architektur und Schule** zum Thema **baukulturelle Bildung**

Die Arbeitsgruppe Architektur und Schule betreibt Netzwerkarbeit und realisiert neue Formate in M-V



Foto: Doreen Edelmann

Aline Raether und Doreen Edelmann (v. l.) engagieren sich in der AG Architektur und Schule für die Baukulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen

**M**it großem Interesse folgten die Initiatorinnen der Arbeitsgruppe Architektur und Schule, Aline Raether und Doreen Edelmann, dem Aufruf zum 7. Internationalen Symposium zur Architekturvermittlung Ende März an der Bauhaus Universität Weimar. Beide Architektinnen nahmen an der dreitägigen Fachveranstaltung teil, um sich über aktuelle Entwicklungen und thematische Ausrichtungen der baukulturellen Bildung für junge Menschen auf bundes- wie auch internationaler Ebene zu informieren und weiterzubilden.

## Input für neue Formate in M-V

„Für die Arbeit der Arbeitsgruppe Architektur und Schule in Mecklenburg-Vorpommern war das Symposium ein wertvoller Ideengeber, sowohl inhaltlich als auch metho-

disch. Darüber hinaus zeigte sich, dass es eine wichtige Plattform für Vernetzung und Austausch ist, um Näheres über Vorhaben in den Länderarchitektenkammern sowie weiterer Akteure wie es etwa die Bundesstiftung Baukultur und das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz ist, zu erfahren“, berichtet Aline Raether. Unter dem Thema „Kultur - Erbe - Aneignung“ wurden in Beiträgen und Workshops des Symposiums Fragen zum Beitrag der Baukulturellen Bildung in einer Gesellschaft endlicher Ressourcen behandelt und wie partizipative Prozesse die Aneignung des baukulturellen Erbes und dessen Schutz befördern kann. Vorträge zu aktuellen Bildungs-, Entwicklungs- und Forschungsprojekten zur Aneignung von Kulturerbe und von Ergebnissen aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten ergänzten das Programm.

Auch in Zukunft wollen die beiden Architektinnen mit weiteren Mitstreiterinnen und Mitstreitern Projekte und Formate in den Bereichen Architektur und Baukultur für Kinder und Jugendliche im Land verstetigen und ausbauen. „Dafür haben wir uns fachlichen Input beispielsweise zu ‚Künstlerischen Strategien in der Quartiersentwicklung‘ geholt und uns über Möglichkeiten der Teilhabe und Aneignung in Bildung und Vermittlung weitergebildet. Denn die Teilhabe junger Menschen in Planungsprozessen ist uns bereits mit dem Schülerwettbewerb ‚Architektur + Meer‘ ein wichtiges Anliegen. Und nicht zuletzt werden wir mit der Unterstützung weiterer Planerinnen und Planer altersübergreifende Angebote zum diesjährigen Tag der Architektur an mehreren Standorten in Mecklenburg-Vorpommern anbieten können“, kündigt Aline Raether an.

Informationen zum Symposium zur Architekturvermittlung unter:

📌 [www.cultureheritageappropriation.com](http://www.cultureheritageappropriation.com)

## Junge Menschen für den Tag der Architektur begeistern

Erstmals plant die AG Architektur und Schule zum Tag der Architektur das Angebot „Du baust mit“, um gezielt Kinder und Jugendliche für Architektur zu begeistern. Die Architektin und Initiatorin Doreen Edelmann beschreibt das Vorhaben als niedrigschwellige Aktion, „bei der die Kinder mit bunten Tapeten ihre Eindrücke und Besonderheiten ihrer Stadt oder eines Gebäudes an großformatigen Wänden gestalterisch zum Ausdruck bringen können.“ Die Aktionen werden von Kolleginnen und Kollegen an ausgeschriebenen Standorten in Verbindung mit öffentlichen Projektbesichtigungen u. a. in Rostock, Greifswald, Neustadt-Glewe, Wittendörp bei Schwerin und Wismar angeleitet und betreut. „Das Vorhaben wird in der Fläche erst durch die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen möglich. Für das Engagement möchten wir uns herzlich bedanken und hoffen, dass dieses Format positive Resonanz finden wird“, fügt die Architektin Edelmann hinzu.

Alle Informationen zur Aktion „Du baust mit“ werden im Programm zum Tag der Architektur aufgeführt und können ab Mai auf der Homepage [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de) > Tag der Architektur abgerufen werden.


# Denkmäler und Photovoltaik in M-V

Online-Seminar mit Zuspruch und Veröffentlichung der Broschüre der Landesdenkmalpflege M-V



bei nur 2,9 % des Gesamtgebäudebestandes im Bundesdurchschnitt, den Denkmale einnehmen. Denkmalschutz und der Ausbau erneuerbarer Energien müssen keinen Widerspruch darstellen. Substanz und Erscheinungsbild der Denkmale müssen aber zusammengedacht werden. Der neue Leitfaden der Landesdenkmalpflege M-V soll das Thema „Denkmäler und Photovoltaik“ vorstellen und Lösungen beispielhaft aufzeigen, um Klima- und Denkmalschutz auch weiterhin in Einklang zu bringen. Die Handreichung richtet sich an Planende, Genehmigungsbehörden sowie Eigentümerinnen und Eigentümer gleichermaßen.

Die Broschüre steht als PDF zum Download bereit auf der Homepage

 [www.kulturwerte-mv.de](http://www.kulturwerte-mv.de) > Service > Aktuelle Meldungen.

Aktuelle Broschüre der Landesdenkmalpflege zum Download unter: [www.kulturwerte-mv.de](http://www.kulturwerte-mv.de) > Service > Aktuelle Meldungen

**D**enkmäler und Photovoltaikanlagen waren Gegenstand des Online-Seminars, das die Architektenkammer M-V zusammen mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V am 24. März durchgeführt hat. Dr. Jan Schirmer von der Landesdenkmalpflege stellte die aktuelle denkmalfachliche Sicht der potentiellen Auswirkungen auf Erscheinungsbild und Substanz des einzelnen Denkmals, aber auch auf städtebauliche Situationen, zu Gestaltungsbeispielen sowie zu den rechtlichen Rahmenbedingungen dar. Anliegen der Fortbildung war es, für das Baudenkmal mit seinen individuellen Besonderheiten und für die Auseinandersetzung mit seinem Bestand zu sensibilisieren. Darüber hinaus war zu klären, welche Voraussetzungen für eine umsichtige Planung von Photovoltaik und Denkmal erforderlich sind, wie Planer im Dialog mit dem

Konservator mehr Gestaltungsfreiheit erlangen können und welche positiven Konsequenzen sich aus der ganzheitlichen Betrachtung des Gebäudes ergeben. Das hohe Maß an Interesse für das gesellschaftlich hochaktuelle Thema widerspiegelt sich auch in der Zahl von mehr als 80 Teilnehmern.

## Neue Broschüre der Landesdenkmalpflege M-V veröffentlicht

Denkmalschutz ist Klimaschutz. Denkmale haben oft über Jahrhunderte bereits durch ihre Nutzung und eine Reparatur im Bestand ihre Nachhaltigkeit bewiesen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen schützt die Umwelt. Denkmalgerechte Strategien einer energetischen Sanierung tragen zu einer Senkung des Primärenergiebedarfs bei, auch



QR-Code zum Download der Broschüre als PDF:

# Deutscher Architektentag

Save the Date: 29.09.2023!



**U**nter dem Titel „Transformation – Räume stärken“ ruft der Deutsche Architektentag am 29. September 2023 im Berliner Congress Center BCC zur Beteiligung und Anmeldung auf.

Die wachsende Umwelt- und Ressourcenkrise verlangt eine große Transformation des

gesamten Bausektors. Wir müssen Zusammenhänge unterschiedlicher Aspekte verstehen, um weitere Umwelt- und Klimaschäden zu verhindern. Nur durch das „Denken und Handeln in Zusammenhängen“ können die drängenden Probleme systematisch bewältigt werden.

Architektinnen, Landschaftsarchitekten, Innenarchitektinnen und Stadtplaner tragen daher eine besondere Verantwortung. Denn die Verbindung von generalistischer Perspektive und hochspezialisierter Expertise befähigt, die komplexen gesellschafts- und klimapolitischen Fragen mit nachhaltigen Planungskonzepten zu beantworten. Diskutiert werden sollen die

aktuellen Rahmenbedingungen für das Planen und Bauen mit allen Akteurinnen und Akteuren der Baubranche, um Verbesserungen auf den Weg zu bringen.

Der DAT/23 wird als ganztägige Fortbildungsveranstaltung der Architektenkammern anerkannt.

## Anmeldung

Anmeldungen sind ab sofort möglich auf der Homepage unter:

 [www.dat23.de](http://www.dat23.de)

# Mitteilungen zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

**D**ie Vertreterversammlung des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen hat in ihrer Sitzung am 14. September 2022

Satzungsänderungen beschlossen. Mit Inkrafttreten der Satzungsänderungen besteht die Möglichkeit, dass auf Antrag Zuschüsse zu Rehabilitationsmaßnahmen gewährt wer-

den. Mehr dazu lesen Sie im Regionalteil Sachsen in diesem Heft ab Seite xx.

## AGENDA 05 - 2023

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de) > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
08.05.2023 - 09.05.2023	Potsdam	20. Potsdamer Vergaberechtsforum	Informationen zu Kosten und Anmeldung unter: <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> > Veranstaltungen; Die Veranstaltung ist bei der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
10.05.2023 15:00- 18:00 Uhr	Güstrow	Denkmalgespräch Schloss Güstrow	Anmeldungen an: <a href="mailto:presse@ak-mv.de">presse@ak-mv.de</a> ; Kosten: 20 Euro; Die Veranstaltung ist bei der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
11.05.2023 - 12.05.2023	Potsdam	Internationale Städtetagung: Ortsteil und Stadtquartier	Informationen zu Kosten und Anmeldung unter: <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> > Veranstaltungen; Die Tagung ist bei der AK M-V als Fortbildung anerkannt.